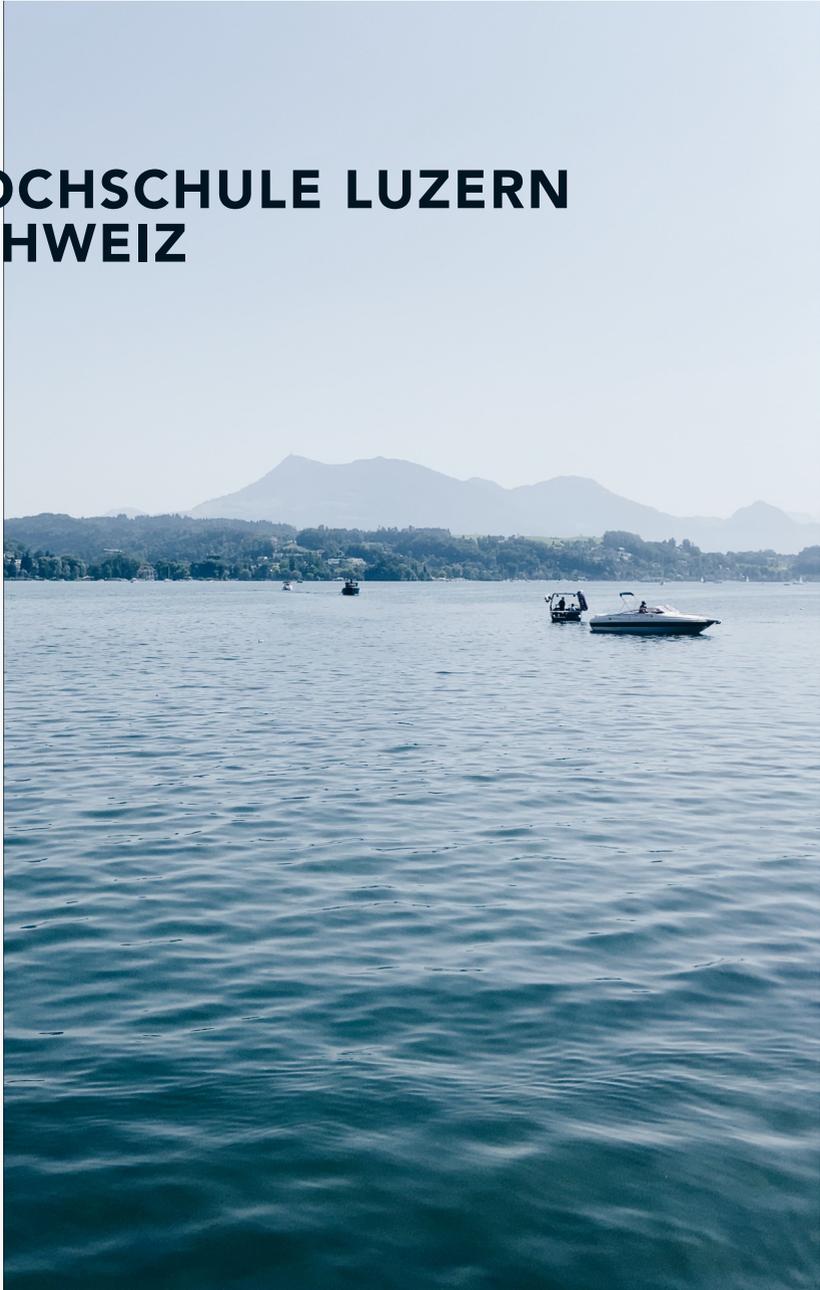


HOCHSCHULE LUZERN SCHWEIZ



Viewwaldstättersee | Uf schötti Park am Seeufer in Luzern

ICH MÖCHTE EIN AUSLANDSSEMESTER MACHEN

Bekannterweise ist aller Anfang schwer und so habe ich mich auch ziemlich schwer getan diesen Erfahrungsbericht zu beginnen und zu schreiben. Wie kann ich all die Erlebnisse und Erfahrungen in nur ein paar Worten, auf ein paar Seiten zusammenfassen?

Seit meiner Kindheit habe ich die Berge schon immer am meisten geliebt. Inmitten dieser faszinierenden Natur studieren zu können, würde es mir nicht nur ermöglichen, meinen Traum zu leben, sondern wird mir auch als Inspiration dienen und mir helfen, meine Kenntnisse zu erweitern. Schweizer Architektur zeichnet sich durch Individualität und außergewöhnliche Flexibilität aufgrund besonderer geografischer Anforderungen aus. Wie spannend wäre es denn zu lernen, wie man ein Bauwerk, zum Beispiel ein Haus mitten in den Bergen, unter diesen Voraussetzungen konstruiert und verwirklicht?

Die Entscheidung für meine Partneruniversität war also eindeutig. Nun ging es ans Bewerben über Motivations schreiben, Modulwahlen und viele weitere Dokumentseiten, die auszufüllen waren. Der Bewerbungsprozess war klar und eindeutig, man wurde durch Vorträge unterstützt und Valentina war immer zu Stelle, um jede Frage zu beantworten, die aufkam. Jetzt ging es ans Daumen drücken.

Und dann kam endlich die ersehnte Email:

*Dear Julia,
congratulations! We are happy to announce that you have been accepted as an exchange student at the Lucerne University of Applied Sciences and Arts.*

Meine Wohnungssuche lief über Internetseiten wie immobilien Scout24, wo ich dann in Kriens fündig wurde.

Ich bin dann mit dem Auto in die Schweiz gezogen. Ein hilfreicher Tipp: Eine Packliste mit Preisangaben für das Zollamt an der Grenze schreiben, spart dir einiges an Zeit vor Ort.

Schon im August und einen Monat vor Semesterbeginn war ich dann in meiner neuen Wohnung angekommen und somit konnte ich mich schon mit meiner Umgebung und der Stadt vertraut machen. Dann gab es noch die von ERASMUS organisierte „Kennenlernwoche“ mit vielen coolen Events, wie einer Stadttour oder dem International Evening, an dem man den ersten Kontakt mit anderen Austauschstudentinnen und -studenten machen konnte.

STUDIERN AN DER HSLU

Der Start in die Uni und die Vorlesungen war wiederum nicht schwer. Wir wurden mit einer tollen Eröffnungsveranstaltung begrüßt und alle Dozentinnen und Dozenten waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Der Anschluss unter den Studierenden fand sich schnell – alle waren aufgeschlossen und gespannt darauf neue Bekanntschaften zu machen. Die reduzierte Kursgröße an der Hochschule ist mir positiv in Erinnerung geblieben und hat zu engerer Zusammenarbeit untereinander, aber auch mit den Lehrenden geführt.

Das Studienprogramm als Austauschstudentin unterschied sich nur hier und da von dem der Studierenden der HSLU.

Doch traf man im interdisziplinären Modul hauptsächlich auf weitere internationale Mitstudierenden und -studenten, welche das Arbeiten an unserer Design Thinking Challenge mit der Schweizer Taschenmesserfirma *Victorinox* noch ein Stückchen aufregender und inspirierender gestaltete.

Im Fach Tectonics durften wir uns als Hauptprojekt ein eigenes Buch *The Definition of Tectonics* erarbeiten, welches durch zahlreiche Exkursionen, wie zum Beispiel nach Zürich zum Pavillon von Le Corbusier oder in das Freilichtmuseum nach Ballenberg, ergänzt wurde.

Das Atelier meines Hauptentwurfes, bei uns an der TU auch Korrekturgruppen bekannt, traf sich immer donnerstags zu hilfreichen Inputvorträgen und wohl gemeinter Kritik und Unterstützung für das weitere Arbeiten. Nach dem langen Studieren online tat es echt gut einmal wieder in die Arbeitsatmosphäre der Atelierräume einzutauchen, sich gegenseitig weiterzuhelfen und auch zusammen über seine Fehler lachen zu können.



Hochschule Luzern in Horw



Atelierräume des Architekturgebäudes der Hochschule Luzern in Horw

AUCH EINMAL AUSSERHALB DER UNI

Die beste Art, sich in der Schweiz fortzubewegen, sind wahrscheinlich die öffentlichen Verkehrsmittel. Gleich nach meiner Ankunft habe ich mir bei der SBB ein Halbtax-Abo zugelegt, mit dem es viel einfacher und auch günstiger ist, Zugtickets zu buchen. Wenn du vorhast, während deines Studiums viel durch die Schweiz zu reisen, kannst du auch in ein GA investieren – am besten schaust du, was sich für dich preislich lohnt.

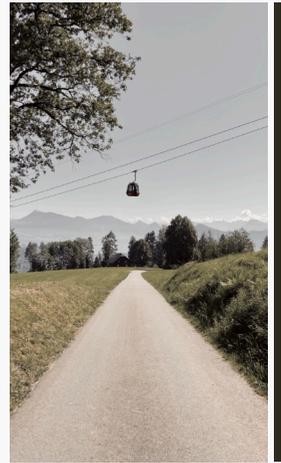
Herzensempfehlungen sind entferntere Reiseziele, wie St. Moritz, die Stadt Lugano am Luganersee, die unvergessliche Natur um Grindelwald, die Region Interlaken, und das Kloster in St. Gallen, aber auch natürlich Zürich und Bern.

Doch auch ganz nah, in der Luzerner Altstadt, lassen sich Cafés und viele kleine Läden und nicht zu vergessen die wunderschönen, hölzernen Brücken, die Luzern über die Reuss verbinden, entdecken. Von dort aus kann man auch direkt weiter am Vierwaldstättersee entlang spazieren, was selbst nach Monaten immer noch eine wunderschöne Erfahrung ist. Auch bei der kulturellen Weiterbildung enttäuscht Luzern nicht und bietet mit der *Rosengartensammlung*, welche Werke von Paul Klee und Picasso ausstellt, und den zahlreichen Konzerten und Aufführungen im KKL eine Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten, um dem Alltag einmal für ein paar Stündchen zu entfliehen.

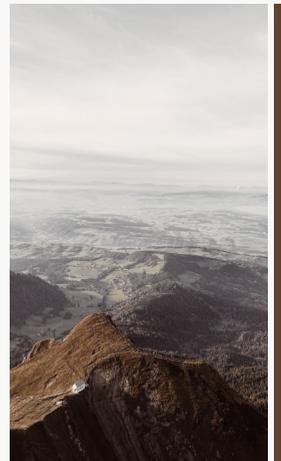
Und falls nochmal ein Tapetenwechsel von Nöten ist, empfiehlt es sich sehr eines der schönen Cafés in der Innenstadt [Empfehlung: *Café Nord*, *Two Hands Coffee & Mill'Feuille*] oder ein ruhiges Plätzchen direkt am See aufzusuchen [Empfehlung: *Ufschöttli - Park am Seeufer in Luzern*] – hier lässt es sich auch immer gut entwerfen, arbeiten und lernen!

Für längere Ausflüge in die Natur ist die Umgebung Luzerns immer zu haben. Eine Schifffahrt über den Vierwaldstättersee ist in den Sommermonaten ein Muss. Und wer lieber am Ufer bleibt, kann an einem der vielen Badeorte ins klare Wasser des Sees eintauchen. Eine Wanderung, um den atemberaubenden Ausblick vom Pilatus oder dem Stanserhorn zu genießen, übertrifft meiner Meinung nach noch einmal die Gondelfahrten. Doch man muss nicht immer gleich einen Berg besteigen, um die unvergessliche Schweizer Natur genießen zu können. Im Winter ist dann Skifahren und *Schlitteln* angesagt, wobei Engelberg und Melchsee Frutt den Traum eines Winterwunderlands wahr werden lassen.

Alles in allem haben mir der kulturelle Austausch mit anderen internationalen Studierenden und vor allem die kleineren Studiengruppen viel Neues in meinem Studienfach beigebracht. Und ob es nun darum geht, am Vierwaldstättersee in der Sonne zu liegen, die Aussicht vom Pilatus zu bewundern oder einfach durch die Natur zu wandern - Luzern ist es immer wert.



unterwegs



Aussicht vom Pilatus



Kapellbrücke in Luzern



Mill'Feuille | Luzern



Peperoncini Obergrund | Luzern



Café Nord | Luzern